

Mittwoch, 23. Januar, 17 Uhr

Justizzentrum Wiesbaden

Mainzer Straße 124

Eintritt: frei

Dr. Rolf Faber

Ein jüdischer Richter unter drei politischen Systemen

**Vortrag über den Wiesbadener
Oberlandesgerichtsrat
Dr. Wilhelm Dreyer (1882–1938)**

Obwohl er evangelischer Christ war, ließen die Nazis für ihn keine Ausnahme gelten. Seine jüdische Herkunft



führte dazu, dass er unmittelbar nach der Reichspogromnacht 1938 verhaftet und in das KZ Buchenwald verbracht wurde, wo er alsbald ums Leben kam. Dr. Dreyer war einstmals Richter geworden, weil er der Gerechtigkeit dienen wollte. 1933 ist der Richter am Oberlandesgericht Frankfurt am Main an das Landgericht Wiesbaden zwangsversetzt worden, bis er zum 31. Dezember 1935 ebenfalls zwangsweise aus dem Dienst

entlassen wurde. Der Vortrag demonstriert an seinem Beispiel ein deutsch-jüdisches Akademikerschicksal während dreier politischer Systeme: im Deutschen Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“.

Über den Referenten:

Geboren 1946 in Wiesbaden-Biebrich, war Dr. Faber viele Jahre lang als Richter am Landgericht Wiesbaden tätig. 1991 wechselte er nach Thüringen, um dort beim Aufbau einer rechtsstaatlichen Justizverwaltung mitzuwirken, zuletzt als Leitender Ministerialrat im Erfurter Justizministerium. Seit 1982 ist er Mitglied der Historischen Kommission für Nassau, seit 2009 Vorsitzender des Vereins für nassauische

Altertumskunde und Geschichtsforschung und seit 2010 außerdem Mitglied der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen. Zur hiesigen Lokal- und Regionalgeschichte, insbesondere auch zur jüdischen Geschichte hat er viele Publikationen vorgelegt.

Veranstalter:

Landgericht Wiesbaden; Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung